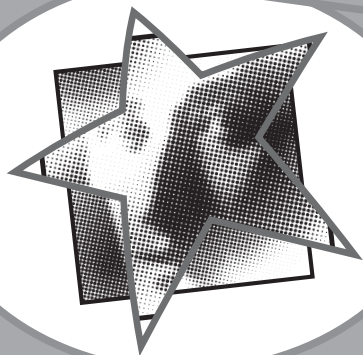


**rli**

**Programm  
Frühjahr / Sommer 2002**



**Rosa-Luxemburg-Initiative**

**Bremer Forum für Bildung,  
Gesellschaftsanalyse und -kritik e.V.**

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft stellen wir unser Programm für Frühjahr und Sommer 2002 vor.

Die „Rosa-Luxemburg-Initiative – Bremer Forum für Bildung, Gesellschaftsanalyse und -kritik e.V.“ (rli) wurde 1999 gegründet. Mit unserer Tätigkeit möchten wir politische und historische Bildung vermitteln, zur Reflektion gesellschaftlicher Verhältnisse und zu kritischen Denkprozessen anregen, sowie einer interessierten Öffentlichkeit und linken Strömungen ein vielfältiges Diskussionsforum bieten. Wir möchten dazu ermutigen, sich mit emanzipativen Zukunftsentwürfen zu beschäftigen, Wissen zu erwerben und sich politisch einzumischen.

Wir sind Kooperationspartnerin der PDS-nahen Rosa-Luxemburg-Stiftung. Rosa Luxemburg, die bekannte Vertreterin linkssozialistischer, antimilitaristischer und internationalistischer Positionen in der SPD vor 1918 und leidenschaftliche Kritikerin des Kapitalismus und antidemokratischer Bestrebungen in der ArbeiterInnenbewegung, verpflichtet als Namensgeberin Stiftung und Initiative.

Schwerpunkte des vorliegenden Programms sind zum einen gewerkschaftliche und sozialpolitische Themen, zum anderen aktuelle Entwicklungen bei der politischen Rechten, siehe unsere Reihe „Braune Kontinuitäten“. Der Schnittstelle zwischen Kultur und Politik widmen sich die Veranstaltungen zum „Sound der neuen Mitte“ und zu „Plakaten politischer Bewegungen“. Besonders sei noch auf das Seminar „Feminismus zwischen Krieg und Terror“ hingewiesen, das sich exklusiv an Frauen wendet.

Für den Herbst u.a. in Vorbereitung: Unter dem Motto „Unterwirf dich selbst! – Subjekt und Staat“ wollen wir moderne Disziplinierungstechnologien kritisch betrachten und neuere politische Theorieansätze vorstellen. Desweiteren planen wir Veranstaltungen, die sich mit den weltweiten Veränderungen, nicht nur nach dem 11.09.2001, beschäftigen.

Wir freuen uns über Interesse an unserem Programm und hoffen Euch/Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können!

*Eure/Ihre Rosa-Luxemburg-Initiative*

# Schluss mit der Bescheidenheit!

## Neue Tarifpolitik bei den Gewerkschaften?

### Vortrag und Diskussion mit Mag Wompel

Findet eine Wende in der Tarifpolitik der Gewerkschaften statt? Die IG Metall geht mit der Forderung nach deutlich mehr Lohn in die nächste Tarifrunde. In den letzten Gesprächen des Bündnis für Arbeit, kam es nicht zu den von Kanzler Schröder erhofften positiven Ergebnissen, da sich die VertreterInnen der Gewerkschaften nicht in ein Tarifkorsett zwängen lassen wollten. Oder sind das alles nur Schaukämpfe vor der anstehenden Tarifrunde 2002? Denn trotz aller Probleme und Differenzen zwischen den ArbeitgeberInnen und den Gewerkschaften fordert der ver.di-Vorsitzende Bsirske im Infoservice für ver.di-Aktive „Dem Bündnis eine Chance“ (verdi.News).

Die Vernetzungsinitiative der Gewerkschaftslinken fordert u.a. dagegen schon lange eine Beendigung der Bescheidenheit bei Lohnabschlüssen und keine weiteren Lohnleitlinien in Bündnisvereinbarungen. Ihr Motto lautet „Raus aus dem Bündnis für Arbeit“.

Unsere Referentin Mag Wompel wird anhand aktueller Beispiele und Diskussionen darstellen, wie wichtig es für GewerkschafterInnen ist, sich auch regional aktiv in die Tarifpolitik einzumischen, und möchte neue Perspektiven, An- und Herausforderungen für GewerkschafterInnen aufzeigen.

Die Referentin Mag Wompel (Bochum) ist Industriesoziologin sowie freie Journalistin. Als Redakteurin des LabourNet Germany arbeitet sie bei der Vernetzungsinitiative der Gewerkschaftslinken mit.

**Dienstag, 05.03.2002**  
**19:30 Uhr**  
**Villa Ichon, Goetheplatz,**  
**Bremen**

# Vom Sozial- zum Sicherheitsstaat

## Zur Debatte über die Zukunft des Staates

### Vortrag und Diskussion mit Dirk Hauer

Zur Zeit findet ein Formwandel des Sozialstaates statt: Weg vom kompromissbereiten Wohlfahrtsstaat, hin zum autoritären „aktivierenden Sozialstaat“. Stichworte der Debatte sind: „Aktivierender Staat“, „Schmarotzer“ oder „Fördern und Fordern“. Dirk Hauer plädiert dafür, die Entwicklung nicht als Deregulierung, als Abbau des Sozialstaates zu verstehen, sondern streitet dafür, die autoritären Aspekte dieses Umbaus in den Blick zu nehmen, die aus Kontrolle, Zwangsintegration und der Schaffung neuer sozial-rassistischer Ein- und Ausschließungen im Rahmen der „Sicherheits“-Debatte bestehen.

Unter kritischen GewerkschafterInnen und anderen sozialpolitisch Engagierten wird seit einiger Zeit das Konzept der „Sozialen Grundrechte“ als radikal-demokratische Orientierung diskutiert. Es betrachtet „die soziale Frage“ nicht mehr nur als reine Umverteilungsfrage bzw. als Frage von Verteilungsgerechtigkeit und versucht

somit die linke Sozialstaatskritik weiterzuentwickeln.

Der Referent Dirk Hauer (Hamburg) ist Autor, u.a. bei der Zeitschrift „analyse & kritik“, Mitglied der Arbeitsgruppe „Blauer Montag“ und aktiv in der SoPo (Sozialpolitische Opposition) Hamburg.

**Mittwoch, 17.04.2002**

**20:00 Uhr**

**Veranstaltungszentrum**

**Paradox, Bernhardstraße 12,  
Bremen**

# Wir sind eine Familie!

## Wal-Mart: Vergemeinschaftende Personalpolitik

### Vortrag und Diskussion mit Heiner Köhnen

Wal-Mart, mit Abstand größte Handelskette der Welt, übernahm Ende der neunziger Jahre Wertkauf und Interspar, heute gibt es in Deutschland 95 Wal-Mart Filialen. Der Konzern hat inzwischen eine führende Rolle im Preiskampf inne: Tiefpreise auf dem Rücken des Personals? Bis heute verweigert Wal-Mart den Eintritt in den Arbeitgeberverband und die Anerkennung von Tarif- und Mitbestimmungsregelungen. Das Unternehmen gilt als arbeitnehmerfeindlich und antigewerkschaftlich.

Als Ursache seines Erfolgs und zugleich für die Vorstellung, daß Gewerkschaften 'überflüssig' seien, sieht das Unternehmen den Aufbau einer besonderen Unternehmenskultur. Der beste Anwalt der Beschäftigten ist nach dieser Philosophie die Firma selbst. Wal-Mart zielt darauf ab, ein spezielles 'Wir-Gefühl' zu entwickeln, einen 'neuen Menschentypen', der sich mit dem Unternehmen identifiziert. Zu den Instrumenten der Unternehmenskultur gehören unter anderem ein

'Morning-Cheer', Versammlungen und Auszeichnungen der Beschäftigten vor den Kunden und spezielle Motivationsprogramme. Für gewerkschaftliche Interessenvertretung gilt allerdings: Je mehr es einem Unternehmen gelingt, die Beschäftigten in seine Firmenkultur und seine Ziele einzubinden, desto schwerer ist es, andere Ziele als die des Unternehmens durchzusetzen. Forderungen wie höhere Löhne, Veränderungen der Arbeitsbedingungen und -zeiten, der Abbau von Überstunden etc. geraten in Gefahr, als lediglich zweitrangig gegenüber der 'Notwendigkeit' der Kostensenkung und Effizienzsteigerung zu gelten.

Der Referent Dr. Heiner Köhnen (Offenbach), Soziologe, Autor bei „express - Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit“, führte im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung Studien u.a. zur Personalpolitik bei Wal-Mart durch.

**Donnerstag, 16.05.2002**

**19:30 Uhr**

**Kulturzentrum Westend,**

**Studio 1, Waller Heerstr. 294,**

**Bremen**

# Neue Anforderungen an Gewerkschaften:

## Globalisierung, EU-Osterweiterung, Zuwanderung, illegale Arbeit

### – Die Zukunft der Gewerkschaftsarbeit, theoretische und praktische Lösungsansätze

#### Gewerkschafts- und Migrationspolitische Tagung

Heutzutage stehen Gewerkschaften vor neuen Problemstellungen: Da sind zum einen Befürchtungen, die mit der EU-Osterweiterung im Zusammenhang stehen. Sind ArbeitnehmerInnen der zukünftigen Mitgliedsstaaten als KonkurrentInnen anzusehen, oder eher als KollegInnen mit gemeinsamen Interessen?

Noch weitreichendere Fragen wirft die Politik der Globalisierung auf. Die Mobilität des Kapitals korrespondiert mit einer zunehmenden Mobilität der ArbeitnehmerInnen, dies drückt sich auch aus in weltumspannenden Migrationsbewegungen. Wie können die Gewerkschaften angemessen auf diese neue Form der Arbeitswanderung reagieren? Was bedeuteten diese Veränderungen für Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit? Wie könnten gewerkschaftliche Antworten auf Fragen nach Lohn- und Verteilungs-

gerechtigkeit im Zeitalter der Globalisierung aussehen?

Es geht auch um praktische Fragen: Welche Strategien bieten sich an, die ausländischen und bisweilen auch irregulären KollegInnen zu unterstützen, zu organisieren oder zu vertreten?

Themen/Diskussionsimpulse:

- a.) Globalisierung, Migration und Fragen der sozialen Gerechtigkeit
- b.) Für wen und was steht eigentlich „illegale“ Zuwanderung und Arbeit
- c.) Die Arbeitsbedingungen polnischer MigrantInnen mit und ohne Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis in der Bundesrepublik, Erfahrungen mit praktischer und rechtlicher Unterstützung
- d.) Probleme der Gewerkschaften im Umgang mit Zuwanderung
- e.) Bericht von der gewerkschaftlichen Arbeit mit MigrantInnen u.a.

... weiter nächste Seite

# Schaltjahr 2002

## Rosa-Luxemburg-Stiftung auf Tour

### Bundesweite Konferenzreihe

Eine Veranstaltungsreihe führt im Jahr 2002 die Rosa-Luxemburg-Stiftung quer durch Deutschland: Magdeburg, Köln, Bautzen, Rostock, Hamburg und Berlin.

Brennende Probleme bedürfen tragfähiger Antworten:

- Arbeitslosigkeit
- Erhalt des Sozialstaats

- Auslandseinsätze der Bundeswehr
- Innere Sicherheit vs. Rechtsstaat
- Einwanderungsdebatte, Asylrecht
- EU-Osterweiterung
- Entwicklung Ostdeutschlands

Diese und andere Fragen thematisieren die Tagungen, die die Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin mit PartnerInnen vor Ort organisiert.

Nähere Informationen unter:  
[www.rosalux.de/Einzel/konf2002/](http://www.rosalux.de/Einzel/konf2002/)

### *weiter: Neue Anforderungen an Gewerkschaften ...*

ReferentInnen:

- Cornelia Roth, Polnischer Sozialrat, Berlin
- Dr. Franck Düvell, Universitäten Bremen und Exeter, Sozialwissenschaftler, Beirat der rli
- Bernd Honsberg, beschäftigt beim Bundesvorstand der IG BAU
- Monique Trödel, Mitglied im ver.di-Vorstand Bremen
- Thorsten Lieder, ver.di-Betriebsgruppenvorstand Briefpost Bremen, Beirat der rli

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche

Anmeldung bis spätestens zum 20.04. an unsere Postanschrift oder oder per eMail an [lieder@luxemburg-initiative.de](mailto:lieder@luxemburg-initiative.de)! Hier können auch weitere Informationen angefordert werden.

In Zusammenarbeit mit:  
ver.di Bremen,  
Rosa-Luxemburg-Stiftung

**Samstag, 27.04.,  
und Sonntag, 28.04.2002  
Beginn Freitag, 18:00 Uhr  
DGB-Haus Bremen,  
Bahnhofsplatz**

# Kommunale Arbeitsmarktpolitik und Selbstverwaltung – ein Widerspruch?

## Wochenendseminar mit Kurt Regenauer

Im Bereich selbstbestimmter, selbstorganisierter Betriebe und Projekte findet derzeit in mehrerer Hinsicht ein Umbruchsprozess statt. Dies gilt zum einen intern (z.B. Ausdifferenzierung, Abschied sowohl von Einheitslöhnen als auch vom Prinzip „alle machen alles“ hin zu eindeutigen Kompetenzverteilungen etc.). Aber auch aufgrund externer Faktoren (u.a. zunehmender Wettbewerbsdruck), scheint ein neuer Professionalisierungsschub nötig. Auf der anderen Seite werden die staatlichen Vorgaben zur (Ko-)Finanzierung von (kommunalen) Arbeitsmodellen in Bereichen, in denen die herkömmliche Stellenfinanzierung unmöglich erscheint (schon, weil in nichtkommerziellen Projekten kein Geld dafür vorhanden ist), zunehmend restriktiver. Welche Möglichkeiten z.B. bezüglich Ausbildungs- und BSHG-Stellen in diesem Kontext noch gegeben sind, wie Anträge zu stellen und wo evtl. Fördergelder für Arbeitsplätze, aber auch für andere Vorhaben zu bekommen sind, wird Teil dieses Seminars sein.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die bereits in selbstverwalteten Zusammenhängen arbeiten oder dies vorhaben. Es bietet Raum für individuelle Fragen der TeilnehmerInnen.

Der Referent Kurt Regenauer (Nürnberg) ist seit 1984 als Projekt- und Unternehmensberater, vor allem für selbstverwaltete Betriebe tätig.

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 27.04. persönlich oder postalisch bei „Andere Seiten“ (s.u.) oder per eMail an [huettner@luxemburg-initiative.de](mailto:huettner@luxemburg-initiative.de). Hier können auch weitere Informationen angefordert werden.

In Zusammenarbeit mit: Anares e.V., Verein zur Förderung der Lesekultur und zur Unterstützung unterrepräsentierter Literatur, Bremen

**Freitag, 03.05.,  
bis Sonntag, 05.05.2002  
Beginn Freitag, 18:00 Uhr  
Buchcafé und Antiquariat  
Andere Seiten,  
Brunnenstraße 15/16, Bremen**



# Braune Kontinuitäten

## – Zur Zusammenarbeit von faschistischen Organisationen und staatlichen Behörden

Antifaschistische  
Veranstaltungsreihe

### *Braune Kontinuitäten:*

## Auf dem rechten Auge blind

### – Die braunen Wurzeln des BKA

Vortrag und Diskussion mit  
Dieter Schenk

Das Bundeskriminalamt (BKA) wurde von NS-Verbrechern aufgebaut - über die Ergebnisse seiner Recherche ist selbst BKA-Insider Dieter Schenk entsetzt. Er war lange Jahre Kriminaldirektor beim Bundeskriminalamt und schied auf eigenen Antrag vorzeitig aus dem Polizeidienst aus. In seinem Vortrag beleuchtet der Referent die Wurzeln des BKA in der Sicherheitspolizei des NS-Regimes, mit denen sich die Polizeibehörde bis heute nicht auseinandersetzen will. So war es folgerichtig, daß die Bekämpfung des Rechtsextremismus in der Arbeit des BKA nie eine Rolle gespielt hat.

Der Referent Dieter Schenk ist Autor und veröffentlichte das vielbeachtete Buch „Die braunen Wurzeln des BKA“ (2001).

In Zusammenarbeit mit:  
Autonome Antifagruppe Bremen,  
Antifaschistisches Komitee,  
Autonome Antifa Bremen,  
[www.antifa-bremen.de](http://www.antifa-bremen.de),  
Antifa-Café Bremen

**Freitag, 19.04.2002**  
**20:00 Uhr**  
**Veranstaltungszentrum**  
**Paradox, Bernhardstraße 12,**  
**Bremen**

## *Braune Kontinuitäten:*

### Stille Hilfe für braune Kameraden

#### **Vortrag und Diskussion mit Andrea Röpke**

Unbehelligt agiert seit 50 Jahren der SS-Veteranenverein „Stille Hilfe für Kriegsgefangene und Internierte“ in der Bundesrepublik. Offiziell ging es diesem um die Betreuung von NS-Kriegsverbrechern, doch im Hintergrund wurde zugleich an einem internationalen Netzwerk der braunen Szene gearbeitet. Für die Neonazis der zweiten und dritten Generation waren die braunen Kameraden nicht nur ideelles Vorbild, sondern auch praktische Ratgeber und Helfer.

Andrea Röpke berichtet nicht nur aus dem Inneren der Neonazi-Szene heraus, sondern schildert, wie die NS-Massenmörder Brunner und Barbie im Zusammenspiel von Geheimdiensten und Nazi-Organisationen untertauchen konnten und wie der gesellschaftliche Nährboden des heutigen Rechtsextremismus bereitet wurde.

Die Referentin Andrea Röpke (Bremen) ist Politologin und freie Journalistin.

In Zusammenarbeit mit:  
Autonome Antifagruppe Bremen,  
Antifaschistisches Komitee,  
Autonome Antifa Bremen,  
[www.antifa-bremen.de](http://www.antifa-bremen.de),  
Antifa-Café Bremen

**Donnerstag, 25.04.2002**

**19:30 Uhr**

**Veranstaltungszentrum  
Paradox, Bernhardstraße 12,  
Bremen**

# *Braune Kontinuitäten:*

## **Das NPD-Verbot**

**Vortrag und Diskussion mit  
Jörg Fischer**

Das NPD-Verbotsverfahren ist mit dem Skandal um den Einsatz von V-Leuten in der Führungsebene der NPD erneut in die Diskussion gekommen. Jörg Fischer, selber viele Jahre Mitglied und Funktionär der NPD, beleuchtet das Pro und Contra eines Verbots der NPD. Vor dem Hintergrund seiner Kenntnisse der Geschichte, Praxis und Programmatik der NPD macht er gleichzeitig bewußt, daß ein Parteiverbot das Problem des Neofaschismus in der BRD nicht lösen wird. Außerdem setzt er sich kritisch mit der Verstrickung der Sicherheitsbehörden mit der NPD auseinander.

Der Referent Jörg Fischer ist Autor und Journalist.

In Zusammenarbeit mit:  
Autonome Antifagruppe Bremen,  
Antifaschistisches Komitee,  
Autonome Antifa Bremen,  
[www.antifa-bremen.de](http://www.antifa-bremen.de),  
Antifa-Café Bremen

**Freitag, 03.05.2002  
20:00 Uhr  
Veranstaltungszentrum  
Paradox, Bernhardstraße 12,  
Bremen**

# Gegen das Vergessen

## Das Archiv der sozialen Bewegungen Bremen

### **Führung und Vortrag mit Bernd Hüttner**

Wo gibt es Informationen zu den politischen Bewegungen und Auseinandersetzungen der letzten Jahrzehnte? Über Hausbesetzungen in Bremen, über feministische Kritik an linker Politik oder über antisemitische Denkmuster in der „3. Welt“-Solidaritätsbewegung?

Das Archiv der sozialen Bewegungen sammelt seit Ende 1999 alle Arten von Dokumenten der neuen sozialen Bewegungen und der politischen und kulturellen Linken: Von Antifaschismus über SchülerInnen bis hin zu ArbeiterInnenkampf und Internationalismus. In den Regalen finden sich über 600 Zeitschriftentitel von 1959 bis heute, unzählige Broschüren und Flugblättern sowie über 1200 Bücher. Weitere Informationen zum Archiv unter [www.archivbremen.de](http://www.archivbremen.de).

Das Archiv versteht sich als Beitrag gegen die Geschichtslosigkeit der Linken. Es sucht immer Dokumente aus Bremen und darüberhinaus zur Aufnahme in seinen Bestand und ist gerne bei Recherchen und Anfragen

behilflich. Bernd Hüttner zeigt die Bestände des Archivs und gibt Einblick in die Arbeit.

Der Referent Bernd Hüttner, Politikwissenschaftler, ist Gründer des Archiv der sozialen Bewegungen Bremen und Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Initiative.

In Zusammenarbeit mit: Archiv der sozialen Bewegungen Bremen

**Samstag, 20.04.2002  
16:00 Uhr  
Archiv der sozialen  
Bewegungen Bremen  
St.-Pauli-Straße 10/12**

# Wie klingt die Neue Mitte?

## Rechte und reaktionäre Tendenzen in der Popmusik

### Vortrag und Diskussion mit Martin Büsser

Martin Büssers zentrale These: Rock- und Popmusik war über Jahrzehnte vom Verdacht frei, staatstragende oder sogar rechte Inhalte zu vermitteln. Doch die Musik, die einmal als Soundtrack für jugendlichen Protest und kritische Inhalte stand, ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen und offenbart dort deren reaktionäre Gesinnung. Für eine kritische Analyse reicht es daher nicht, „entlarvend“ das inzwischen entstandene rechte Netzwerk als solches abzubilden. Vielmehr sei die Mentalitätsgeschichte der jüngeren Popentwicklung nur in Zusammenhang mit dem politischen Klimawandel zu verstehen. Wie diese scheinbar widersprüchliche Entwicklung verlief - von linker Gegenkultur zu neofaschistischen Klängen - analysiert Büsser exemplarisch anhand von Beispielen von Punk bis Dark Wave.

Der Referent Martin Büsser ist Mitherausgeber der Buchreihe "testcard - Beiträge zur Popgeschichte",

Journalist (u.a. für taz, Konkret, INTRO) und Autor, zuletzt: *Wie klingt die Neue Mitte?*, Mainz 2001.

In Zusammenarbeit mit: Anares e.V., Verein zur Förderung der Lesekultur und zur Unterstützung unterrepräsentierter Literatur, Bremen

**Mittwoch, 08.05.2002**

**20:00 Uhr**

**Buchcafé und Antiquariat**

**Andere Seiten,**

**Brunnenstraße 15/16, Bremen**

# „vorwärts bis zum nieder mit“

## 30 Jahre Plakate unkontrollierter Bewegungen

### Buchvorstellung und Diavortrag mit Markus Mohr

Plakate sind die zumeist flüchtigen Begleiter der vielfältigen Aktivitäten der sozialen Bewegungen. Sie dienen der Kommunikation, der Propaganda, der Selbstdarstellung, der Information und der Mobilisierung. Plakate sind Mitteilungen im öffentlichen Raum. Sie kleben an Hauswänden, Stromkästen und auf Stellschildern und gehören neben Demonstrationen zu den am deutlichsten sichtbaren Zeichen der Bewegungen. Politische Plakate spiegeln in ihrer Wort- und Bildersprache die Überzeugungen, die Traditionen und die Gedanken (Losigkeit) der AktivistInnen wider. Sie kommunizieren Politik nach „außen“ in die Gesellschaft und dienen der internen Selbstverständigung und scheinen ein Stück kostenfreier Literatur zu sein. Anhand von Plakaten lassen sich Handlungsmotive, Anlässe, bedeutsame Ereignisse und Entwicklungslinien der sozialen Bewegungen kritisch nachvollziehen.

Nach dem inzwischen vergriffenen ersten Band „hoch die kampf dem“

erschien Ende 2001 das neue Buch „vorwärts bis zum nieder mit“. In dem Buch sind über 800 Plakate „unkontrollierter“ Bewegungen aus den letzten 30 Jahren abgedruckt, die Artikel behandeln die Bedeutung des politischen Plakats als Speichermedium wesentlicher Ereignisse in der Geschichte sozialer Bewegungen.

Der Referent Markus Mohr (Berlin) ist Mitherausgeber des Buches „vorwärts bis zum nieder mit“ Hamburg/Berlin (Verlag Assoziation A), 2001.

In Zusammenarbeit mit:  
Infoladen Bremen, Archiv der sozialen Bewegungen Bremen

**Mittwoch, 15.05.2002**  
**19:30 Uhr**  
**Infoladen Bremen,**  
**St.-Pauli-Straße 10/12**

# Frauen, Fronten, Männerwelten

## Feminismus zwischen Krieg und Terror

### Workshop und Kurzreferate, für Frauen

Terrorismus ist zum zentralen Begriff der aktuellen Politik geworden. Breit ausgelegt wird er zur Legitimation für das weltweite Vorgehen der Industrienationen, für die Militarisierung im globalisierten Maßstab. Frauen lassen sich dafür hervorragend instrumentalisieren als „Opfer der Barbaren“, die es zu schützen, zu befreien gilt. Ein altbewährtes Modell in der Herrschaftsgeschichte. In diesem Workshop sollen zum einen diese aktuellen und doch wiedergekäuten Polaritäten im Patriarchat klargestellt und zum anderen die Erfordernisse an einer feministischen Position angesichts der heutigen Verhältnisse diskutiert werden.

#### Referentinnen:

Claudia Bernhard, Historikerin,  
Redakteurin von „alaska - Zeitschrift  
für Internationalismus“,  
und andere (NN).

In Zusammenarbeit mit:  
Feministisches Frauen- und  
Lesbenreferat des AStA der  
Universität Bremen,

alaska - Zeitschrift für  
Internationalismus,  
Rosa-Luxemburg-Club Bremen/  
Oldenburg

**Samstag, 25.05.2002**  
**16:00 Uhr**  
**Veranstaltungszentrum**  
**Paradox, Bernhardstraße 12,**  
**Bremen**

# Neue Weltordnung, neue Ideologien, neue Kriege

## Vortrag und Diskussion mit Detlef Hartmann

Kaum ist die erste Phase der Globalisierung in die Krise geraten, da erinnern sich die Eliten dieser Welt an jenen Wirtschaftstheoretiker, der schon den ersten Weltkrieg herbeiredete, Joseph Schumpeter. Dessen These von der „völligen Vernichtung der hoffnungslos unangepassten Existenzen“ und der „schöpferischen Zerstörung“ führte das Konzept des (sozialen) Krieges zum Zweck der Modernisierung der kapitalistischen Akkumulation ein.

Mit dem Golfkrieg verkündete Bush senior den Beginn einer *Neuen Weltordnung*. Deren Charakteristika sind Genozid und Krieg. Der Völkermord in Tschetschenien, der Kosovokrieg, der Angriff auf Afghanistan, der systematische Aufbau von Warlords in afrikanischen Ländern, die Vorbereitung eines dritten Weltkrieges sind nicht bloß klassische Territorialkriege, sondern Erscheinungsform einer kapitalistischen Strategie zur Erneuerung der Ausbeutungsbedingungen und Herrschaftsstrukturen. Neben dem Krieg der Waffen herrscht ein stiller Krieg des Geldes und

der Politik. In Polen und der Türkei wird der Landbevölkerung die Existenzgrundlage zerstört, Argentinien in den Zustand einer Armutsregion zurückgedrängt. Im Kriegszustand erfolgt auch der Übergang der europäischen Staatengemeinschaft zur einheitlichen Union, wird die *Berliner Republik* erschaffen; die Neue Mitte von SPD und Grünen erfindet sich neu als eine Koalition der Feldherren. Im Kriegszustand werden auch wesentliche bürgerliche Freiheiten abgeschafft, sowie neue innere Grenzen errichtet, der Pass wird ersetzt durch Kriterien wie Hautfarbe oder Gesinnung.

Der Referent Detlef Hartmann (Köln), ist Rechtsanwalt und seit längerem als Theorieschaffender in internationalistischen Strömungen der radikalen Linken aktiv.

In Zusammenarbeit mit: *alaska* - Zeitschrift für Internationalismus, Antifaschistisches Komitee, Antirassismusbüro Bremen

**Donnerstag, 05.09.2002**  
**20:00 Uhr**  
**Bürgerhaus Weserterrassen,**  
**Osterdeich 70 b, Bremen**



# Out of this world 2

## Kongress zu Science Fiction, Politik, Utopie

### Bundesweite Tagung

Kennen Sie das?

Die Wahrheit ist irgendwo dort draussen, oder irgendwie dahinter, oder irgendwo jenseits all dessen. In den Weiten des Alls, weil das hier nur eine schlechte Parodie sein kann. In abgefeimten Verschwörungen, weil alles sonst überhaupt keinen Sinn macht. In sozialen Utopien, die sich heute nur noch die Science Fiction zutraut - von der nicht nur Doris Lessing sagt, dass sie die lebendigste und kreativste künstlerische Gattung der Jetztzeit ist.

Im Dezember 2000 fand in Bremen ein Kongress mit den Schwerpunkten Feminismus und Science Fiction, Science Fiction und politische Utopie, Popkultur und Kritik am Beispiel von SF statt. Der „Out of this world! - Kongress zu Science Fiction, Politik, Utopie“ war ein echter Erfolg und soll Ende Mai 2002 fortgesetzt werden.

Bisher angedachte Themen:  
SF und alternative Ökonomie.

Faschismus und SF. Utopia revisited.  
Frauenbilder in der SF. Humans and Post-Humans.

Ein Konzeptentwurf und mehr findet sich auf unserer Website:  
[www.outofthisworld.de](http://www.outofthisworld.de)

VeranstalterInnen:  
Rosa-Luxemburg-Stiftung,  
IntKom Bremen,  
Rosa-Luxemburg-Initiative,  
Medien-Coop Bremen  
und andere

**Freitag, 31.05.,  
bis Sonntag, 02.06.2002  
in Bremen,  
u.a. Veranstaltungszentrum  
Paradox, Bernhardstraße 12**

# Ein Tag für Hedwig Hintze

## Zum 60. Todestag

### Wissenschaftliche Tagung

Zur Erinnerung an die Berliner Historikerin Hedwig Hintze (1884-1942), die wegen ihrer jüdischen Herkunft und ihrer politischen Einstellung von den Nationalsozialisten verfolgt wurde, hat das Bremer Hedwig Hintze Institut HistorikerInnen aus verschiedenen Ländern eingeladen, um einen Einblick in das Wirken Hintzes zu geben. Hedwig Hintze beging 1942 im niederländischen Exil Selbstmord, um der drohenden Deportation zu entgehen.

Weitere Informationen unter  
[www.hhi.uni-bremen.de](http://www.hhi.uni-bremen.de)

#### ReferentInnen:

Dr. Annette Vogt (Berlin),  
Dr. Thomas Walther (Berlin),  
Philine Scholtze (Brüssel-Berlin),  
Sigrid Dauks (Bremen),  
Dr. Elisabeth Dickmann (Bremen),  
Dr. Eva Schöck-Quinteros (Bremen)  
und andere

#### VeranstalterInnen:

Hedwig Hintze Institut Bremen,  
AK Historische Frauenforschung und

Institut für Regional- und  
Sozialgeschichte an der Universität  
Bremen,  
Rosa-Luxemburg-Initiative  
und andere

**Freitag, 14.06.,  
und Samstag, 15.06.2002  
Gästehaus der Universität  
Bremen, Teerhof 46**

# Impressum

## Programm Frühjahr/Sommer 2002 der Rosa-Luxemburg-Initiative

6. Halbjahr

1. Auflage, Stand: 04.03.2002

Die Veranstaltungen dieses  
Programms finden statt in  
Zusammenarbeit mit der  
**Rosa-Luxemburg-Stiftung**  
Gesellschaftsanalyse und Politische  
Bildung e.V.

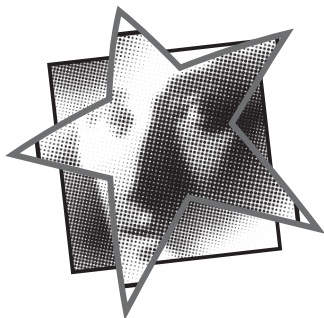
Franz-Mehring-Platz 1,  
D-10243 Berlin  
fon +49-30-29 78 42 21  
fax +49-30-29 78 42 22  
info@rosaluxemburgstiftung.de  
www.rosaluxemburgstiftung.de

Herausgeberin:

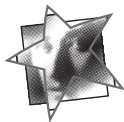
**Rosa-Luxemburg-Initiative**  
Bremer Forum für Bildung,  
Gesellschaftsanalyse und -kritik e.V.  
Elsflether Straße 29,  
D-28219 Bremen  
fon +49-421-390 96 20  
fax +49-421-390 96 21  
info@luxemburg-initiative.de  
www.luxemburg-initiative.de

Gestaltung, V.i.S.d.P.:  
Norbert Schepers

rli



# Rosa-Luxemburg-Initiative



## Programm Frühjahr / Sommer 2002

- 05. März** Schluss mit der Bescheidenheit! – Neue Tarifpolitik bei den Gewerkschaften? Mit Mag Wompe, S. 3
- 17. April** Vom Sozial- zum Sicherheitsstaat – Zur Debatte über die Zukunft des Staates. Mit Dirk Hauer, S. 4
- 19. April** Auf dem rechten Auge blind – Die braunen Wurzeln des BKA. Mit Dieter Schenk, S. 9
- 20. April** Gegen das Vergessen – Das Archiv der sozialen Bewegungen Bremen. Mit Bernd Hüttner, S. 12
- 25. April** Stille Hilfe für braune Kameraden. Mit Andrea Röpke, S. 10
- 27./28. April** Neue Anforderungen an Gewerkschaften: Globalisierung, EU-Osterweiterung, Zuwanderung, Illegale... Seminar, S. 6
- 03. Mai** Das NPD-Verbot. Mit Jörg Fischer, S. 11
- 03./05. Mai** Kommunale Arbeitsmarktpolitik und Selbstverwaltung – ein Widerspruch? Mit Kurt Regenauer, S. 8
- 08. Mai** Wie klingt die Neue Mitte? – Rechte und reaktionäre Tendenzen in der Popmusik. Mit Martin Büsser, S. 13
- 15. Mai** „vorwärts bis zum nieder mit“ – 30 Jahre Plakate unkontrollierter Bewegungen. Mit Markus Mohr, S. 14
- 16. Mai** Wir sind eine Familie! – Wal-Mart: Vergemeinschaftende Personalpolitik. Mit Heiner Köhnen, S. 5
- 25. Mai** Frauen, Fronten, Männerwelten – Feminismus zwischen Krieg und Terror. Workshop für Frauen, S. 15
- 31.05./02.06.** Out of this world 2 – Kongress zu Science Fiction, Politik, Utopie, S. 17
- 14. Juni** Ein Tag für Hedwig Hintze. Tagung, S. 18
- 05. September** Neue Weltordnung, neue Ideologien, neue Kriege. Mit Detlef Hartmann, S. 16